

# Der Klemmkeil

Zeitschrift der Jugendgruppen der Sektion Hannover des DAV

2/79

*Mit Preisausschreiben!*



# INHALT

Vom letzten Sommer: Traumziel Colorado	Seite 4
Kleinanzeigen	Seite 7
Wissenswertes: Moderne Spaltenbergung 2. Teil	Seite 8
Alternatives Klettern	Seite 10
Alpin Silbenrätsel	Seite 12
Höhlenecke: Nasser Hosen Schacht	Seite 14
Klettergärten: Freyr	Seite 16
Klemmkeil Kletterkus	Seite 19
Neulich morgens am Furtschaglhaus	Seite 21
Termine	Seite 23

**REDAKTION: H-T LANGOWSKI**  
**S. UND H. SCHMIDT**  
**KURT BOGS**  
**UDO KLAUENBERG**

**ANSCHRIFT: JUGEND DES DAV**  
**SEKTION HANNOVER EV**  
**KLEMMKEIL REDAKTION**  
**HINÜBERSTRASSE 18**  
**3000 HANNOVER 1**

# Lieber Leser!

Wider erwarten haben wir es doch noch termingerecht geschafft, die zweite Ausgabe des KLEMMKEIL fertigzustellen.

Bedauerlicherweise hat unsere Zeitschrift nicht den Anklang gefunden, den wir erhofften.

- Von den Norddeutschen Sektionen haben bisher nur einige den Klemmkeil abonniert, obwohl wir die Zeitung weit unter dem Herstellungspreis abgeben.
- Leider ist auch kein Echo von unseren Lesern gekommen, weder Artikel, noch Kritik, kaum Anzeigen.

Wir möchten Euch nochmals eindringlich bitten, uns bei der Zeitung zu unterstützen. Schreibt uns, was Euch an der Zeitung gefällt und was nicht. Wir würden uns auch freuen einige Beiträge von anderen Sektionen zu bekommen.

Auf bald und bessert Euch

Eure

Klemmkeil Redaktion

Griff zu erhaschen, erweist sich als sehr schwierig. Logischerweise folgt dem Versuch auch der erste dynamische Rückzug. Dieses Spielchen wiederholt sich etliche Male, doch die "Dachgewinne" bleiben sehr bescheiden. 1 - 2 Mal gelingt es mir allerdings, den Körper für Sekunden durch einen Foothook etwas zu stabilisieren, doch aufgrund eines offensichtlichen "technischen" Fehlverhaltens hänge ich mit dem Kopf zu weit Richtung Mutter Erde, so daß ich mich in einem nicht mehr manövrierfähigen Zustand befinde. Das Risiko dieser Felsodyssee ist gering, dann hilfreiche Hände unter mir sorgen stets für einen kontrolliert weichen Fall. Proportional zu der Anzahl der Versuche nimmt leider die Kraft ab, sodaß ich gezwungen bin, meinem Seilkameraden Gary die Initiative zu überlassen. Allerdings muß auch er kurzfristig aufgeben, gelingt es ihm doch kaum, auch nur nennenswert die Füße vom Boden wegzuziehen. Seine Bemühungen ähnelten ein wenig den Flugversuchen halbflügger Storchkinder. Auch Hansi und Bill (2. Seilschaft) ist der Erfolg nicht beschieden. Ratlos schauen wir uns an; sind wir am Ende unseres Lateins? Der Ehrgeiz macht sich bohrend in mir bemerkbar, einen letzten Versuch will ich noch wagen. Es folgen einige Minuten der Meditation, in denen ich mir die mutmaßliche Griff- und Trittfolge tief einpräge. Voll konzentriert, von Außenstehenden kaum noch ansprechbar, lege ich Hand an den Fels - und es gelingt! Zügigste, stockungsfreie Kletterei und ein richtig angesetzter foothook läßt mich über den Rand des Daches zum rettenden Bohrhaken gelangen. Jubel - aufatmen - ausruhen. "Junge, Junge", Bill wird unten seiner Fassungslosigkeit langsam wieder Herr.

Das vor mir liegende senkrechte Wandstück erweist sich als recht gut gangbar, dennoch verlangt der Schwierigkeitsgrad 5,8 nach wie vor vollste Aufmerksamkeit, zumal Sicherungsklemmkeile nur in beachtlichen Abständen gelegt werden können. - Stand. Gary folgt zügig, doch wird ihm unten als Hilfestellung ein Steigbaum gebaut, während ich von oben ausgiebigsten Zug gebe. Mit Mühe erreicht er die von mir in den Bohrhaken eingehängte lange Schlinge.

Hansi meistert den Einstieg bravourös, während seinem Seilzweiten der entscheidende Schritt gen Himmel nur durch Inanspruchnahme der bewährten Zugmethode ermöglicht wird. Die nächsten drei Seillängen im (alpinen) IV bis V Grad werden zügig abgespult. Eine weitere Schlüsselstelle des Grades 5,9 - (VI) liegt vor uns.

Der heikle Quergang führt zu einem senkrechten, 25 m hohen Finger Handriß. In idealer, allerdings recht anstrengender Klemmarbeit geht es den durch nats gut abzusichernden Riß genußvoll hinauf. Monotonie kommt kaum auf, zumal das "janning" hin und wieder durch "laybacking" (piazen) abgelöst wird. Am Standplatz bin ich aber auch dankbar, wieder einmal rasten zu können, stellte diese Seillänge doch erhebliche Anforderungen an die Substanz. Gary folgt in seiner gewohnt zügigen, gelegentlich vom Zug unterstützten Art. Nach weiteren genußvollen 30 Metern (5,6) kommen wir zur letzten Schlüsselstelle des Grades 5,8+. Die restlichen beiden Seillängen in leichter, aber ungemein luftiger Kletterei bringen uns zügig zum Ausstieg. Wir können es kaum fassen, eine der berühmten klassischen Touren durch die 200 m hohe Redgarden Wall liegt hinter uns, 9 Seillängen prachtvollster Kletterei im schönsten Fels und in einer einzigartigen Umgebung. Übereinstimmend stellen wir fest, daß wir entsprechende Schwierigkeiten niemals vorher zu meistern hatten. U. E. war damit unsere Leistungsgrenze erreicht. Doch wie vorsichtig man mit derartigen Feststellungen sein muß, zeigten noch schwerere Touren drüben am Wind Tower (Tagger) und im Yosemite in den folgenden Tagen und Wochen. In diesem Zusammenhang sei ein Satz aus dem "CLIMB" zitiert, den wir im guten alten Europa ebenfalls nur bestätigen können: Das häufigste im Klettersport vorkommende Wort, das einer permanenten Neudefinition unterliegt, heißt.....unmöglich!

## ANZEIGEN

Vallot - Hochgebirgsrucksack, lange Form mit Seitentaschen, noch nicht gebraucht 140,- DM VB.

R. Wischhöfer Tel. 0511 / 775659

---

Hanwag Super Friction einmal getragen, Gr. 43, 125,- DM

U. Klauenberg, Tel. 0511 / 6966484

---

Mitfahrer gesucht für USA (Yosemite) Sommer '79

Dauer mindestens sechs Wochen

Termin wird noch festgelegt

Kosten: ca. 2 000,- DM

Anfragen bei H. T. Langowski H. - Heine Str. 26 ,  
3012 Langenhagen 1

# Wissenswertes

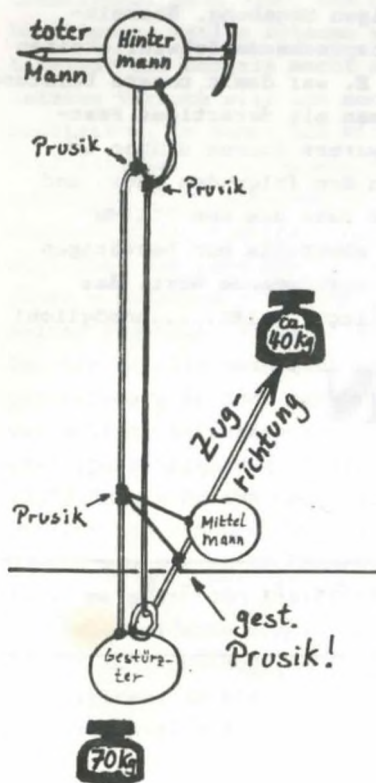
## MODERNE SPALTENBERGUNG

H.-T. Langowski

Du gehst mit zwei Partnern ( hoffentlich vorschriftsmäßig ange-seilt?! ) über einen verschneiten Gletscher, plötzlich ist Dein Seilerster weg, es gibt einen Ruck im Seil und Du liegst auf der Nase. Was tun?

Nun kommt es darauf an, daß man schnell, planmäßig und richtig handelt. Dieses wollen wir nun in einem Arbeitsplan vermitteln.

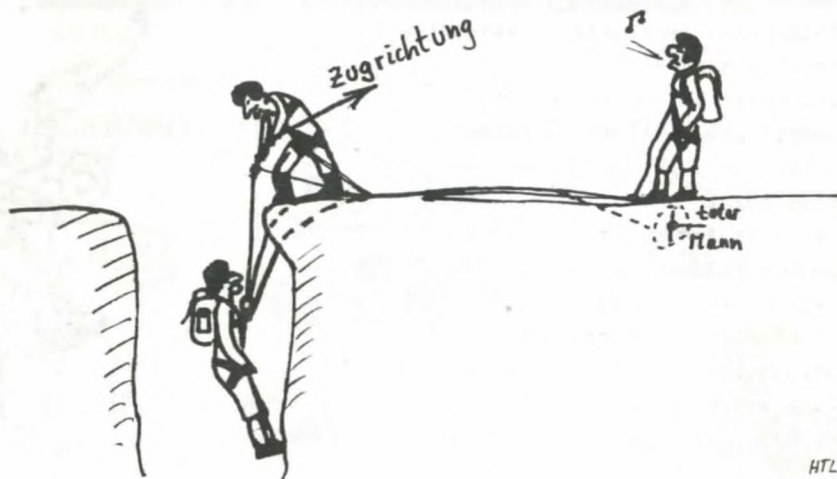
### Arbeitsplan:



1. Vordermann stürzt in Spalte  
Mittelmann und Hintermann  
bremsen den Sturz ab. Sturz  
kann in den meisten Fällen  
gehalten werden, da sich das  
Seil erheblich in die Spalten-  
kante frisst.
2. Hintermann muß versuchen den  
Gestürzten allein zu halten.  
Wenn er sicher halten kann  
teilt er es dem Mittelmann mit.
3. Mittelmann klinkt Achter-  
knoten aus dem Schraubkara-  
biner aus, und sichert sich  
selbst, indem er die vordere  
Prusikschlinge zunächst ein-  
fach in den Schrauber ein-  
klinkt.
4. Pickel vergraben ( Toter Mann )  
und daran das Seil mit der  
hinteren Prusikschlinge fix-  
ieren.
5. Vorsichtige Belastungsprobe  
(gut vergrabene Pickel halten  
im allgemeinen 300 bis 600kp)

HTL

6. Mittelman läuft ( selbstgesichert durch Prusikschlinge. ) zum Spaltenrand und nimmt Kontakt zum Gestürzten auf.
7. Nach dem Zustand des Gestürzten wählt man nun die Bergungstechnik. In unserem Modellfall ist er bei Bewußtsein: so kann ich "Lose Rolle", oder "Steigbügelverfahren" anwenden. "Wir entscheiden uns nun für die Lose Rolle".
8. Hintermann kommt vor (selbstgesichert durch Prusikschlinge) und stellt sich auf den vergrabenen Pickel, und übergibt das übrige Seil dem Mittelman. Alle Knoten müssen dann entfernt werden.
9. Mittelman knotet jetzt seine Selbstsicherungsprusikschlinge auf und bindet das eine Ende mit Bulin oder gesteckten Mastwurf in seinen Klettergürtel ein. Das andere Ende bleibt zunächst noch frei.
10. Mittelman läuft mit dem übrigen Seil direkt zum Spaltenrand.
11. Er klinkt jetzt einen Schraubkarabiner lose in das mitgebrachte, vom Fixpunkt ( Pickel ) kommende Seil ein.  
Der Schrauber wird nun zum Gestürzten hinunter gelassen.  
Der Gestürzte hängt den Schrauber in sein Brustgeschirr.  
In das zurück laufende Seil wird mit dem freien Ende der Prusikschlinge ( siehe 9. ) ein gesteckter Prusik geknotet.
12. Nun ruckartig ziehen und dabei den gesteckten Prusik immer nachziehen. Nach kurzer Zeit ist der Gestürzte geborgen.



HTL

# heiter bis wolkig

## Altanatives Klettern

H.-C. Langowski

Wir bieten an:

### Kletterseil ( A )

aus echtem bio-  
logisch - dyna-  
misch angebautem

### Indischen Langhanf

Seine hervorragenden  
technischen Daten:

Fangstoß

im UIAA - Test: 4580 kp

Bruchlast: 870 kp (streut etwas)

gehaltene Stürze nach UIAA - Norm:

keine (weg mit der konsumfördernden  
Norm! )

absolut keine Krangel/Drallfreiheit (!)

Knotbarkeit (speziell im vereisten Zu-  
stand ): minimal

Durchmesser: 16 - 18 mm (zum Vergleich

Edelrid Dynate: lumpige 10 mm! )

Farbe: natur / angegraut

Preis für 20 m Seil: 178,- DM

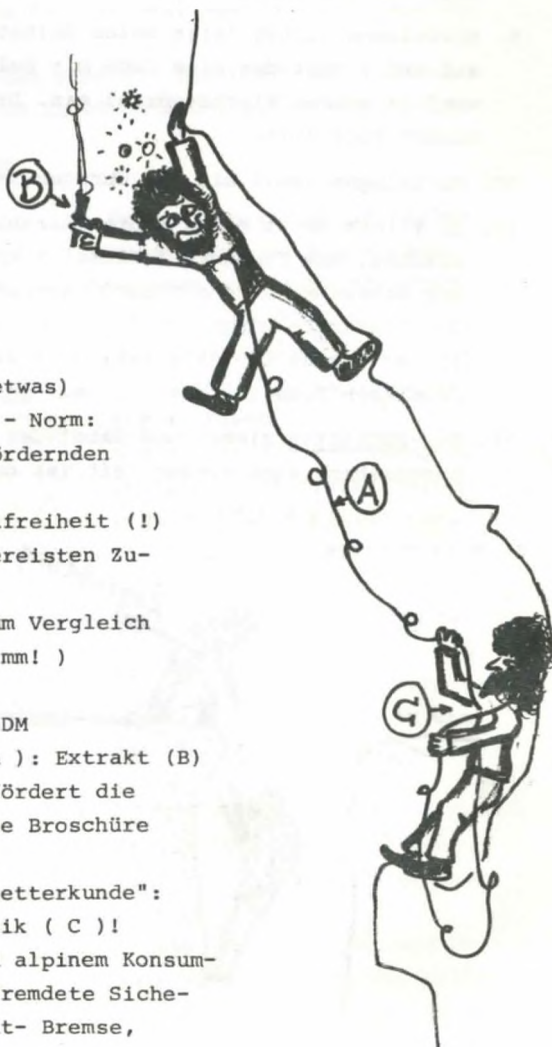
dazu ( im Preis inbegriffen ): Extrakt (B)

aus den Blüten des Hanfs, fördert die  
Risikobesreitschaft, und die Broschüre  
"Alternative Kletterkunde"

Auszüge aus "Alternative Kletterkunde":

Alterantive Sicherungstechnik ( C )!

Weg mit Geldschneiderei und alpinem Konsum-  
terror! Für eine nicht entfremdete Siche-  
rungstechnik! Weg mit Sticht- Bremse,



Halbmastwurf, Karabinerkreuzsicherung, Munter- Bremse! Nieder mit dem Militarismus beim Klettern! Verwendet keine Karabiner! Beendet das Wetttausrüsten!

#### Alternatives Klettern in Rissen und Kaminen

Wir wollen innigen Kontakt zum Fels! Für eine sofortige Aufhebung der Distanz, Schluß mit dem Ausspreizen!

Alternativ Klettern heißt:

Risse werden soweit wie möglich innen begangen, Verschneidungen erklettert man grundsätzlich im Verschneidungsgrund.

## HANNOVERS SPEZIALGESCHÄFT FÜR SKI, BERGSTEIGEN UND WANDERN

Ein gutes Ziel für alle Sportler:

**SPORTHÜTTE GRATZER**

DAS INDIVIDUELLE SPORTFACHGESCHÄFT

3000 Hannover, Voßstraße 43 + 44, Telefon 66 00 30

BEKANNTE MARKENFABRIKATE EMPFEHLEN  
SICH :



CARAVAN







# Höhlen Ecke

Uwe Fricke, Bad Harzburg

Topogr. Karte 1 : 25 000 Blatt Seesen 4127

Eingang 460 m NN

Die Höhle Nasser Hosen Schacht lag im Steinbruch Winterberg bei Bad Grund im Harz. In diesem großen Steinbruch wird der nur grob gebankte Riffkalk des unteren Oberdevons mit einer Reinheit von bis zu 99 %  $\text{CaCO}_3$  abgebaut. Diesem Kalkabbau fiel auch der Nasse Hosen Schacht zum Opfer. Sein Eingang lag in 460 m Seehöhe. Durch den sehr versturzt gefährdeten Eingang gelangte man nach einem 2 m langen Kluftgang in einen geräumigen Canyon, welcher schachtartig auf 19 m abfiel. Am Grunde des Canyons angelangt, erreichte man nach wenigen Metern einen ca. 10 m langen und zwischen 0, 7 und 2 m breiten See von unbekannter Tiefe (mind. 3 - 4 m).

Nachdem der See in schwieriger Kaminkletterei überwunden war, konnte man den anschließenden trockenen Canyonteil noch etwa 10 m weit verfolgen. Das Höhlenende wurde von einem zugelehnten Kolk gebildet. Die gesamte Höhlenanlage weist abgesehen von einigen Wandversinterungen u. Stalaktiten kaum Sinterformen auf.

Die Höhle ist längs einer erzgebirgisch streichenden tektonischen Verwerfung angelegt. Soweit zu beobachten war, ist die Höhle durch ein Druckgerinne entstanden. Als der Wasserdruck nachließ, tiefte sich somit das ehemalige Gerinne in den Kalkstein ein und formte somit den heutigen Canyon. Ferner spielte bei der Höhlenbildung auch die Mischungskorrosion und die Lauugung eine große Rolle, was man an Hand der Korrosionskolke und Wasserstandsmarken erkennen konnte. Zweifellos, das haben die bisherigen Beobachtungen und Forschungsergebnisse gezeigt, gehörte der Nasse Hosen Schacht einem einstmals viel größeren Höhlensystem an. Die Gesamtlänge des Nassen Hosen Schachts wurde mit 30 m ermittelt.

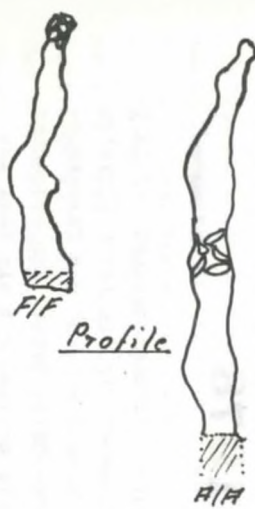
Anmerkung: Das Betreten des Steinbruches ist streng verboten. Eine Sondergenehmigung wird nur zu reinen Forschungszwecken erteilt.

Kontakt: Uwe Fricke Bodestr. 14, 3388 B.- Harzburg Tel: 05322/2259

Aufriß

Einstieg

0  
5m  
10m  
15m  
20m



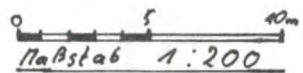
Profile

Grundriß

verleimt

Canyon-See

Canyon-See



Skizze: nach dem Originalplan

# Nasser-Hosen-Schacht im Winterberg/Harz

Vermessen: U. Fricke, W. Diehr, Th. Röllner  
Zeichnung: U. Fricke  
Länge: 30m      Tiefe: 19m

R.:  
85 560

H.:  
44 250

# Klettergärten

## FREYR 1978

H.-T. Langowski

Endlich sind wir da! Nach 5 stündiger Autobahnqaserei und halb-stündiger Fahrt durch das Maastal, haben wir die Fahrt überstanden. Ein leichtes Säuseln in den Ohren von Auto- und Cassetten-recorder- Lärm macht sich in unseren Ohren breit. Zum auspacken hat noch keiner Lust, also gehen wir erstmal auf ein Bier ins "Le Chamonix". Dort planen wir reichlich übermütig unsere Aktivitäten der nächsten vier Tage. Worte wie "Diretissima" und "Pilastre" werden häufiger und bereiten uns nasse Hände. Mittlerweile ist es 23 Uhr geworden und wir beschließen unsere sieben Sachen endlich in der Hütte unterzubringen. Außer uns haben es sich noch zwei Franzosen und Nürnberger in der Hütte gemütlich gemacht. Nach schlafloser Nacht treibt uns Mayestix der Gebührenkassierer ausdem Schlafsäcken. So kommen wir auch zum Frühstück was in diesen Tagen meistens aus Cola und Zigarretten bestand. Dann endloses Material sortieren bis wir schließlich 45 Karabiner und 2 Klemmkeile bei uns tragen. Immerhin sind 20 Haken pro Seillänge keine Seltenheit in diesem gigantischen Klettergarten. Sieben Felsen 60 - 120 m hoch bieten insgesamt 200 meist sehr schwierige und atemberaubend ausgesetzte Anstiege:

Ein Paradies für Leute ohne Nerven!

Am heutigen Tag wollen wir uns erst einmal eingehen. Wir machen Touren wie Hermetiques, Crepes, Buses und andere. Peter und ich ordnen sie in die Kategorie "Merinos Arsch - kram" ein. Da wir beide die "ried à main" Technik gut beherrschen bereiten uns diese Anstiege viel Spaß. Im gewohnten Rhythmus: Haken-, Aufrichten - Griff-, Aufrichten - Haken, Aufrichten... schreiten wir gen Gipfel. Wir fühlen uns stark, so stark, daß wir uns für den nächsten Tag die großen Knacker vornehmen. - Die Nacht vergeht mit schlechten Träumen, Frühstück in üblicher Form, dann am Einstieg. "Hermann Buhl" Schluck! In dieser Tour machen wir mit unüberbietbarer Ausgesetztheit Bekanntschaft. Ein unmöglich erscheinender Quergang läßt uns das Herz in die Hose wandern. Insgesamt haben uns die hundert Meter viel Energie und Nerven gekostet. War ja auch nur

IV+ mit ein paar V er Stellen. Mit der Bewertung, welche erheblich härter als unsere ist (manchmal bis um zwei Grade niedriger) haben wir uns abgefunden. Am selben Tag steigen wir nicht in eine 120 m lange V er Tour ein. "L'Amoor". Gutes Abschneiden in dieser Route ist der Grund für ein waghalsiges Projekt. "Le Pilastre" Kenner dieses Gebietes wissen was das bedeutet. Uns war bekannt, daß Großmeister Hansi Weninger vor einigen Jahren am Anfang der dritten Seillänge abblitzte. Doch soweit sollten wir nicht kommen. Am Ende der 2ten Seillänge stürzte Peter als Seilerster. Ergreift an das Umgelenkte Seil und verbrennt sich die Hand erheblich. Mit Rückzug und verarzten der Brandwunde geht der Tag zu Ende. Den nächsten Tag verbringen wir entspannt: Flippern und kröckeln in Dinant, einkaufen und mal richtig die Plautze vollschlagen. Peter's Wunde heilt schnell, so daß wir am letzten Tag noch einmal zuschlagen wollen. Doch leider kommt es zu einem Härtetest: Was hält mehr? Kopf oder Fels, denn Peter entzieht sich ruckartig einer V+ Stelle. So müssen wir frühzeitig die Heimfahrt antreten, was uns nicht leicht fällt. Für mich bedeutet es zum 11ten Mal Abschied nehmen von Freyr.

### Freyr in Stichworten

Klettergarten Freyr:

Lage: Belgien, Maastal. 2km südlich von Dinant.

Anfahrt: Hamburg

Anfahrt: Bremen      Aachen - Lüttich - Namur - Dinant - Freyr.  
Hannover

Hannover - Freyr	500 km
Hamburg - "	600 "
Bremen - "	500 "

### Übernachtungsmöglichkeiten:

CAB Zeltplatz (Tische-, Stühle usw. verboten) sehr schöne Lage, kostenlos, 2 min vom Parkplatz

CAB Selbstversorgerhütte, immer geöffnet, urgemütlich, kein Strom, kein Wasser. 25 Lager (Matte mitbringen!), Gebühr ca. 2,- pro Nacht  
Kamin 10 m vom Parkplatz

### Klettereien:

200 Touren, meist oberer Schwierigkeitsbereich, nur drei Touren für Anfänger geeignet,  
längste Tour 160 m,  
meist Plattenklettereien,  
sichere Stand - und Zwischenhaken

### Gestein:

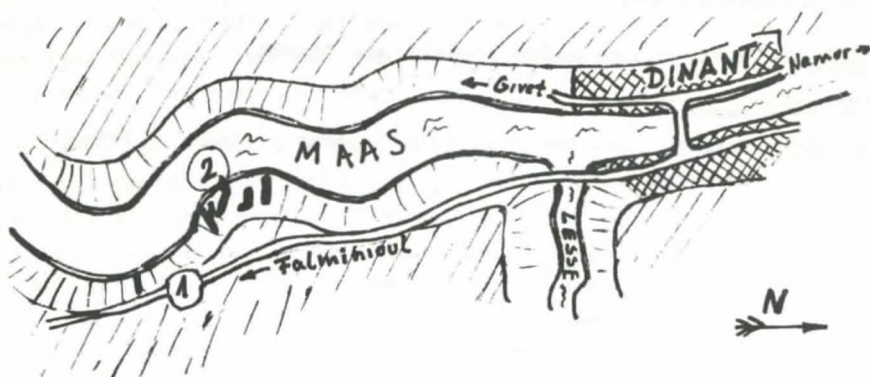
Kalk, sehr hart weist deutliche Begehungsspuren auf (Speck), viele Touren dadurch schwieriger als angegeben.

### Führer:

Direkt am Parkplatz erhältlich. Eine deutsche Übersetzung ist in Arbeit. bei Peter Bronnert 32 Hildesheim Zingel 37

### Sonstiges:

Schöne Tropfsteinhöhle zehn Minuten vom Zeltplatz entfernt.  
Riesige Schauhöhle 30 km entfernt, Führung dauert drei Stunden.  
Viele Sehenswürdigkeiten in Dinant.  
Und wenn die 200 Touren noch nicht genug sind es gibt auch noch andere lohnende Klettergebiete in der Gegend.



- ① = Freyr: 4 Kneipen, Zeltplatz, Hütte  
② = Kletterfelsen

HTL

Wir bieten an:



**KOSTENLOSER KLEMMKEIL-KLETTERKURS**

● Mitzubringen sind nach Möglichkeit:

Helm, Klettergürtel, Sitzgurt, 2 Karabiner, einige Schlingen, Zelt.

Wer dieses Material nicht besitzt, teile das bitte auf der unten stehenden Anmeldung mit. Es kann leihweise zur Verfügung gestellt werden.

● Schlafgelegenheiten für Teilnehmer ohne eigenes Zelt gibt es in Gruppenzelten oder in der Ith-Zeltplatz-Hütte.

● Mitzubringen sind auf jeden Fall:

Kletter- oder Turnschuhe, Schlafsack, Luftmatratze, Verpflegung

● Die Teilnehmer werden in drei Gruppen eingeteilt:

A = Anfänger mit geringen oder ohne Vorkenntnisse(n)

B = Leute mit etwas Kletterpraxis (III. Schwierigkeitsgrad im Nachstieg)

C = Fortgeschrittene, die auch mal vorsteigen wollen.

**ANMELDUNG ZUM KOSTENLOSEN KLEMMKEIL-KLETTERKURS**

(Bitte, ausschneiden und bis zum 7. Mai 1979 an die Geschäftsstelle geben)

Ja, ich möchte gern an dem hervorragenden Kletterkurs teilnehmen und bringe noch ☐ Teilnehmer mit.

Ich/Wir brauche(n) folgendes Material \_\_\_\_\_

Ich/Wir bringe(n) ein eigenes ☐-Personen-Zelt mit.

Ich/Wir brauche(n) ☐ Schlafplätze.

Ich/Wir fahren mit eigenem Auto ☐.

Ich/Wir brauche(n) ☐ Mitfahrgelegenheiten (gegen Kostenbeteiligung).

Ich/Wir gehöre(n) zur oben gekennzeichneten Gruppe A ☐ B ☐ C ☐

Name \_\_\_\_\_

Alter \_\_\_\_\_

Adresse \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_

A large black silhouette of a person is shown climbing a rope. The person is positioned on the left side of the frame, with their body angled upwards and to the right. Their arms are extended, gripping the rope, and their legs are also wrapped around it. The background is white, and the silhouette is solid black. The rope is represented by a few thin black lines.

## Bergsport

Alles für den  
Bergsteiger -  
Kletterer -  
Wanderer -

von der  
Bekleidung  
bis zum  
Gerät

# SKI MAASS

**3380 GOSLAR 1**

Bäckerstr. 112

 05321/81256

# Neulich morgens am Furttschaglhaus

Bernad Wischhöfer

Im letzten "Klemmkeil" konnten wir etwas über das Schicksal der 5 Unerschrockenen erfahren, Mutmaßliche vom Autor genannt, von denen nur noch 3 übrig geblieben sind (2 sind ja bekanntlich in den Hochtourenführerstand erhoben worden).

Dieses Gesnichtchen handelt von einem beliebigen Morgen in einer beliebigen Ausbildungswoche, als noch alle 5 glücklich unter dem Begriff Mutmaßliche vereint waren.

Irgendwann-die Uhrzeit kann vom Leser eingestzt werden, müßte sich aber zwischen 5 und 6 bewegen-lingelt der Wecker. Es passiert-nichts. Nach vereinzelttem Aufstöhnen, "Oh nein", tönt eine frische Stimme: "Aufstehen"! Das ist natürlich der Ausbilder, dessen Stimme immer gleich klingt, ob am frühen Morgen oder nach 10 Stunden Latsch. Wieder dauert es seine Zeit, bis es hier und da raschelt und sich einer nach dem anderen langsam aufrichtet. Einer tastet blind in der Gegend herrum, er hat seine Linsen noch nicht drin, ein anderer wühlt nach seiner Brille, stöhnt, daß sie total ver-drecks sei und fängt wie wild an, sie zu putzen. Von oben springt ein dritter herrunter und erzählt einen Klopfer. Nach ein paar Schrecksekunden-sowas am frühen Morgen!-bricht ein befreiendes Gröhlen aus. Endlich alle wach! konstatiert der Ausbilder. Doch jetzt wird es unseren Fünfen klar, wofür sie aufgestanden sind: Persönliches Können im Eisbosseln ist gefordert oder heute ist der Gewaltmarsch in die Schönbißler Scharte dran? Für einige hundertstel Sekunden breitet sich lähmendes Entsetzen aus, doch sie sind es schon gewohnt und daher abgestumpft gegen jegliche Schrecken der Ausbildung. Bald sind wir fast angezogen und bereit, das wie immer reichliche und nahrhafte Frühstück zu empfangen, als sich der letzte gerade aus seinem Fußsack schält, sich hier kratzt, sich da kratzt und sich daraufhin die Haare bürstet. Die ersten Voreiligen springen zur Tür hinaus, da er zum Kratzen zurückgekehrt. Als er eine Plastiktüte hervorkramt und einen Strumpf mit den Worten "Oh hier, riech mal, erst zwei Wochen getragen" hervorholt, flüchten die letzten.

Nach dem Frühstück ist allgemeines Chaos Trumpf. "Hat mal einer.... Wo sind meine... Gib mal... Hau ab...Mann, kann ich nicht finden..." Den Ausbilder scheint das nicht zu berühren, er ist es wohl gewohnt. Doch zum Schluß stehen sie alle (Moment, fehlt nicht einer?) abmarschbereit da. Prächtig sind sie anzusehen, unsere Burschen, mit prall gefüllten Rucksäcken, den Pickel und die Steigeisen aufgeschnallt, mit roten und blauen Gamaschen, alle braungebrannt - einige ältere Herrschaften nicken andächtig: ja, so stellen sie sich Hochtourenführer vor. Doch da passierte der Bruch in der Idylle der Schandfleck der Gruppe. Die Zuschauer wenden sich mir Grausen ab: Da kommt ER heraus, die vorher sorgfältig gebürsteten Haare sind wieder ganz wirr, in einer langen Unterhose von undefinierbarer Farbe, einen schlaffen Rucksack in der einen und einen Schuh in der anderen Hand: Will er sie etwa noch einfetten? Prustendes Gelächter der anderen vier, und sie sehen erwartungsvoll ihren Ausbilder an: Zeigt er eine Regung? Tatsächlich! Total verwundert, ja entsetzt kann er noch mit einem tiefen Grollen in der Kehle hervorbringen: "Bist Du immer noch nicht fertig?"; dann hat es ihm die Sprache verschlagen, ER, der auf alles eine Antwort oder Entgegnung findet, und sei es, daß er nur sagt: "Es gibt da schon verschiedene Theorien...." Hier gibt es überhaupt keine Theorie mehr, nur DIE Tatsache: Einer ist nicht fertig! Verzweifelt sucht er Trost bei seinen geliebten Bergen, alle seine Mühen waren umsonst; diese Norddeutschen sind nicht zu bändigen. Doch was machen die fünf Mutmaßlichen? Schämen sie sich? Zeigen sie Reue? Nein, sie sehen sich befridigt an, es ist ihnen gelungen zu beweisen: Der Ausbilder zeigt menschliche Regungen, er ist aus der Reserve zu locken!

PS - PS - PS - PS - PS - PS - PS - PS - PS - PS - PS - PS - PS

Ostern fahren wir an die Maas (Freyr).

Interessenten kommen Donnerstags, 20<sup>00</sup> Uhr zum Gruppenabend in die AV - Geschäftsstelle, Hannover

PS - PS - PS - PS - PS - PS - PS - PS - PS - PS - PS - PS - PS

# Termine · Termine · Termine · Termine

5.4.	20.00	Ausrüstungskunde I, Allgemeine Ausrüstung	AV-Geschäftsst.
19.4.	20.00	Ausrüstungskunde II, Kletter- und Eisrüstung	AV-Geschäftsst.
26.4.	20.00	F I L M A B E N D	AV-Geschäftsst.
1.5.		Kletterschule	ITH
3.5.	20.00	Diskussion über das Erneuern von Haken in den Klettergärten	AV-Geschäftsst.
5.5./6.5.		Umweltschutzseminar	HARZ
10.5.	20.00	Spez.Klettertechnik I (Riß-u.Kamintech.)	AV-Geschäftsst.
12.5./13.5.		Spez.Klettertechnik I (prakt.Übung)	ITH
17.5.	20.00	Spez.Klettertechnik II (Wand u.Verschnei.)	AV-Geschäftsst.
19.5./20.5.		Spez.Klettertechnik II (prakt.Übung)	ITH
24.5.		Himmelfahrtswanderung	
31.5.	20.00	Besprechung Pfingstfahrt (Tannheimer Berge)	AV-Geschäftsst.
2.6.-5.6.		Pfingstfahrt	Tannheimer Berge
7.6.	20.00	Bergrettung mit einfachen Mitteln	AV-Geschäftsst.
9.6./10.6.		Sicherungsübung	
14.6.	20.00	Spez.Klettertechnik III (Reibung u. Piaz)	AV-Geschäftsst.
16.6.		Spez.Klettertechnik III (prakt.Übung)	HARZ
21.6.	20.00	Spez.Klettertechnik IV	AV-Geschäftsst.
23.6./24.6.		Spez.Klettertechnik IV (prakt.Übung)	HARZ
28.6.	20.00	Rucksackapotheke (Ausstattung und Anwendung)	AV-Geschäftsst.

Redaktionsschluß für die Ausgabe 3 / 79  
ist der 1. Juni 1979



**Berg-  
sport  
Zentrale**

★ ★ ★

**Hallo  
Bergsteiger  
und Wanderfreunde!**

**UNSER SONDERANGEBOT:**

**RUCKSACK**

**HAGLÖFS HAJK**

Schwedischer Kraxen-Rucksack,  
2 Außentaschen  
52 Ltr. Fassungsvermögen,

**NUR 150.- DM**

Natürlich liefern wir Euch die Ausrüstung  
auch per Post mit 10 tägigem Rückgaberecht.

**Das Fachgeschäft für Bergsportausrüstung**

Peer Wachsmann · Winfried Müller  
Grindelberg 77 · 2000 Hamburg 13 · Tel.: (040) 44 92 83  
Sie erreichen uns mit der U 3 und den Bussen E 12, 102, 22